

www.e-rara.ch

**Romscher key. Maiestat verhörung Rede und widerrede Doctor
Martini Luters Augustiner ordens zu Wittenbergk in gegenwürt der
Churfürsten, Fürsten und Stenden des heyligen Reychs auff dem
Reichs tag ...**

Gengenbach, Pamphilus

[Basel], Jm jar 1521

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-484>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

FM'
X
43



Romscher Key. Maies

stat verhörung Rede vnd widerrede Do-
ctor Martini Luters Augustiner ordens
zü Wittēbergk / in gegenwürt der Chur- für-
sten / fürsten vnd Stenden des heyligen
Reychs / auff dem Reichs tag zü Wurmbz beschähē. Im
jar. M. D. LXXi.



Handlung doctor Martinus Luter belangende.



¶ Anno domini. Tausent. Fünffhundert vnd
Ayn vnd zwenzig Jar. Auff gehalten ersten
reychstag Caroli des fünfften Römischen
Kaysers zu Wurmbis Mitwoch zu abends
vmb vier vr/nach dem sonntag Misericor
cordia domini ergangen.

¶ Doctor Martinus Luter /der ist vor Römischer Kayser
licher maiestat /da by die Churfürsten/ Fürsten vnd sten.
de des heyligen Reichs gewest/ am mitwoch vmb vier vr
gegen abenis erfordert/ vnd auch ershynen.

¶ Dar auff ist im vß Kayserlicher Maiestat Beuelch dur
ch den official vß Trier Johanes Eck genant dise fürhal
tung geschähē vt lauter also.

¶ Martine es sind bücher in dinem namen vßgangen/die
allhie gegenwürtig gelegt /dar vff befragt vnd von im zu
wissen ob er deßselbigen bekantlich were. ferner ob eer vff
solichem beston /oder die selben widerruffen wölle.

¶ Auff solichs hat Martinus gebetten die selbigen bücher
im tittel zu verlesen/das ist also geschähē/dar vff bekant
niß gethan wie harnachfolget /sein antwort erkläret vnd
weiter geredt.

¶ Sie weil solchs dzgots wort /gesetz vñ gebot/ouch dē hel
geu glaubē belangte/hat er diemütigē Christlichē bedäck
vndertänilichē gebärre/das ist im auß Kayserlicher mil
tigkeit/biß vff deß andern nächst ershynen tags nach ge
lassen.

¶ Auff donstagnach misericordia domini nächst vergan
gen/ist Martinus Luter widerumb vmb fünff vren gegē
abents fürgefodert/vnd abermals Römisch Keyserlich
maiestat Churfürsten vnd des heiligen reichs stende ent
gegen gewäsen/aber die vorhörung hat sich biß in die sä
chsten stund verzogen.

Antwort Martini Luters.

Auff die geschähenen furhaltung der Römischen Kaiserlichen maiestat zc. mit repetierung der fergewandren rede zc. hab ich nach erforschung vnd betrachtung meiner Christlichen gewissen mich dyser antwort entschlossen.

¶ Erstlich die wyl mir allein die Tittel der fürgelegte bücher gelassen dar zü ich mich erkenne / vnd hie vor bekant hab / doch mit disem vnderscheid. So verre es die bücher / so durch mich gemacht vnd in irem begryff vn̄ inhalt keinen gefährlichen nachteiligen zusatz / durch meine abgünstigen erlangt vnd darein gesügt were zc.

¶ Zü de andern. So sind die selbigen mein bücher in drier lay vnderscheidlichem verstandr.

¶ Sie ersten sind zü vnderweisung christlicher lere des gemeinen volcks in welchem kein irthumb gegen im fürgewandt worden.

¶ Zü dem andern / weren bücher gegen seinen widerwertigen aufgangen zc.

¶ Zü dem drittem / weren bücher wider den vnchristlichen beschwerlichen vnleidlichen myßbrauch des Römischen hoffes vßgangen zc.

¶ Soliche drey artickele wurden mit bescheidenē vornünffrigen vmbstenden weiter erklärt / vnd vffjetlichen einē gemeinen beschluß angehangen.

¶ Nach solichem hat Martinus weiter ein christenliche ermanung fürgewendrt. Nemlich auß der hailigē Biblia / etliche großmächtig Künig benädt. Welche sich irer großmächtigen gewalt getröset / vnd die / die das gesetz habē nidertruckē vnd vertilckē wollen. Dar vß groß vffrür blütnergessen vnd endlich gantz zerstückung irer reich vn̄ herrschafftē erfolget haben zc.

¶ Aber wie dem. Wie wol er auch ein mensch vnd nit gott sy. So mög er seine büchlein durch kein ander handlung erhalten / dan sein herr Jesus christus sein selbs lecr vnderhalten hat. Welcher als er vor dem Annas stünd vö siner leer gestagt / vnd vö des byschoffs knecht an einē

backe geschlagē wardt. Sagt er/hab ich vbel geret/so gyb mir gezeücl nüss von dem vbel. Wie weil der herr do selbst gewiſt hat das er nicht Kunde irren/sich danocht nit gewi dret hat/offenlich zū hören gezeücl nüss wyder sin lere/ auch von dē aller schnödisten Knecht. Wie vyl meer dan einer der nit anderit dan als ein mensch irren mag /soll begeren vnd er warten/ob im jemandts gezeügnüss wolt geben wider seine lere.

¶ Vnd vff den beschluß witer erfragt. Er hab sich hie vor erbotten vnd erbiet sich jez abermals/vnd Künfftiglich er botten will haben. So er durch die Görtlichen/Ewangelischen/Prophetischen vnd heiligen geschryfft anderst vnder wisen werde /dz er sich yn Christenlicher liebe/mit fröiden vnderrichtē wölle lassen /vñ wirt sein irthumb besunden/dz selbig widerruffen/die bücher öffentlich selbst vorbrennen /vnd das man seins Irthumbs gezeügnüss geben sölle.

¶ Dan die weyl Christus war got vnd mensch /der nit irren kan noch mag eygentlich wol wüſte /das er nit falsch oder vnrecht geprediget oder geletzt hat /vnd doch vō dem Knechte der yn an den backe schlug gezeügnüss begeret vñ anzeigung siner falschen lere (als sy sagten) Vyl meer will mir als ein menschē der irre kan vsach meins irthumbs zū fragen/minem schöpffer vnd sälligmacher nach zū solge eygen vnd gebüren. Sunderlich so er solchs vns zū ainet doctrin/leer vnd exempel gethan vnd gelassen hatt.

¶ Beschließlich hat er die Kayserlich maiestat /ires iungē christenlichen adelichen gebliuts /der hochwirdē/dar zū er von got vnd dem menschen berüſt /ermanet/das er sich durch vngründige bericht nit wölle verführen vnd vō görtlichen Worten ab wysen lassen/vnd das er sich siner Maieſt ir yn diemütiger gehorsam beuelhen thäte ꝛ.

¶ Daruff Kayserliche Maieſtat ein vnderredung genummen /vnd abermals ein erinnerung gegen im fürwenden lassen/ in welchem vier puncten oder Artikel yngezogen sind worden.

¶ Erstlichen von den Concilien /was von den selben ver

Dampft/das wäre vnnoturfftig me zū disputieren.

¶ Zū dem andern/das vorzeiten durch einen genant Arrtus auch etlich irthüm zū schreiben vnderstanden/dz Christus nicht gottes sun wäre zc. Set sich auß vnderricht nit hetre weisen wöllen lassen/vnd verdampft sein worden zc.

¶ Zū dem dritten die lanwiritig zeit Christlicher haltung vñ hohe leer vnd verstand vnser vorfarn zc.

¶ Zū dem vierden/die vnritwige gewissen vñ vnfrude zwischē den menschen /so dar auß volgen möcht zc. Vnd dar vff begert/das Martinus volstendige clare antwort sun der anhang oder beding sich vornemen sölle lassen.

Widerrede Martini Luters.

¶ Gegen solchem hat Martinus Luter allein den vor gemeintē gegriündtē artickel/Nelich was dz Cöcilii zū Constantz zū halten/beschlossen vnd verdampft sölle haben zc; zū verantworten angerürt /vngewärliehen die meinunge auß dem allem wölle erschynē /das yn diser sache irrig vñ streitig sein wölle. Namlich ob gottes wort/gesetz vnd gebot iren sürgang vnd bestand habē söllen. Oder ob der Pappst vnd menschliche Concilien/gesetz/me geglaubt vñ gehalten solten werden/dan Christi vnser herren vnd sällig makers zc.

¶ Die weil dan sein schreiben/Bücher Christlicher leer in gottes wort der heilige geschrifft/gesetze vnd gebot gegriündet/in welchen gots worten nicht zū irren. Auch vnser sälligkeit vnd haylwärtigkeit yn dem selben gesücht /gesunden/erhaben vnd gepflantz müß werden zc.

¶ So wär ye in offentlicher geschrifft dar zū thün/dz die Concilia meer dan yn einem geirret /auch selbst gegeneinander geschribē vnd gehandelt hetten. Aber gottes wort/gesetz vnd gebot weren als irthümb vnuerlegt zc. Volkomen vnd stand-hafftig. Vnd beschloß dar vff mit repetierung seines vorigen erbietens/wo er nicht mit der götlichen geschrifft vnder wisen wurde /so wüß er auß betrachtung vnd erforschunge seiner gewissen gottes wort yn der leer seiner bücher angezeigt nicht zū widerrüffen/vnd dar vff endlich beston wolte/vnd sprach dar vff dyse wort.

Das hälff mir gott.

¶ Wider solichs ließ die Kayserlich Maiestat sagen/die Cöcilia hetten nit geirret. Auff solichs antwort Martin⁹/ich erbiere mich das zu bewären.

Also ist er dismals abgescheiden
in sein herberge.

¶ Der official so zu den reden verordnet wz gebrauchet all wegen zum ersten de beuälch yn latein vñ dar nach zu teütscher sprach.

¶ Aber Martinus Luter redet die antwort all wegen im ersten zu teütsch/vnd zu dem letzten in Latein.

¶ Siß ist des gemeinen mans behalt vñ endlicher bericht aber vnzweifelichē wirdet gänglich dysse handlung yn verstedigerem fürnāmen mit war hafftiger ordnung gebracht werden.

Nach dyser handlung red vnd widerred/vnd Martinus Luter von Kayserlicher maiestat abgescheiden waß/nichs desterminder vff zukünfftig mit woche habet Kay.ma. etlich Churfürsten Fürsten vñnd Stende mit sampt den verordneten hochgelerten doctores/den Martinu Luter abermals besprächen lassen. Als aber Martinus Luter durch die bestimptem 2. etlich Casus fürgehalten worden. Ist er by seiner vorgegebenen antwort beliben. Sar vff ward im fürgehalten. Ob er aber Churfürsten /Fürste vnd Stände des heyligen reichs darüber erkennen wolte lassen. Hat er geantwort/das möge er wolleyden/aufgenommen die wort gottes vnd das heilig euangeliū/da wöble vnd künde er nit vber erkennen lassen. Was aber weiters gehadlet worden /ist von kurtz wegen auff die eyl yetzt vnderlassen/allein die fürnämlichste principal vnd artickel angezaigt. Wöcht vyllicht alle handlung vnd Artickel mit der zeit sömlicher vnd Clärer geschriben begryffen vnd entdeckt werden. Auch hat Martinus Luter alle zeit vor Kayserlicher Maiestat fursten vnd stenden in aygner person teütsch vnd latein wie vorgemelt geredt yn seiner claudung wie sich inhalts sant Augustins orden vnd regel gebürt/vñ sich widerüb gefertiget gen Wittenbarg zu ziehē.

¶ Als aber Kayserlich maiestat den benäthen doctor **Martinus Luter** yn seinē Kayserliche vnd fürstlichen gelyadt widerumb heimzūfarē bescheidē / des er aber des Frytags desß syben vnd zwentzigostē Aprilis zū Wurms widerumb abgescheiden / vnd durch Kayserlich Maiestat **Heroldtē** vnd anderen widerumb heim beleitē worden.

Anno domini. Tausent Fünffhundert vnd im Aynvndzwentzigosten Jare.

und andern widernachtheilich
abgeschriben und durch die
beschieden und zu empfangen
widernachtheilich geschriben
tineu künig sein die künigliche
die künigliche künigliche künigliche

Thunheimische künigliche künigliche
die künigliche künigliche künigliche
geschehen sein

